

Antrag		
☒	öffentlich	☐ nichtöffentlich
Drucksache Nr.		
20-25/2811		

Antragsteller/in: **Gemeinsamer Antrag der SPD-Liste und SPD-Fraktion im Integrationsrat**
Antragsdatum: **15.03.2022**

Beratungsfolge	Sitzungstermine	Top	Zuständig- keiten
Integrationsrat	31.03.2022		4 1 = Anhörung 2 = mitbeteiligt bei der Vorberatung 3 = federführende Vorberatung 4 = Entscheidung

Betreff

Ächtung des N*Wortes

Inhalt des Antrags

Die SPD-Liste und die SPD Fraktion im Integrationsrat beantragen zur Sitzung des Integrationsrates am 31.03.2022 folgenden Tagesordnungspunkt:

Ächtung des N*Wortes

Der Rat der Stadt Gelsenkirchen möge in Anerkennung der aktuellen UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft, sowie der regelmäßigen Diskussionen zu kolonialen Klischees und rassistischen Stereotypen in der Gesellschaft, folgendes zu beschließen:

Der Integrationsrat

1. bittet die Verwaltung die Ziele der UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft in Gelsenkirchen umzusetzen und insbesondere anzuerkennen, dass jegliche Verwendung des N*Wortes rassistisch ist,
2. setzt sich dafür ein, dass jegliche Verwendung des N*Wortes in der Stadt Gelsenkirchen vermieden und geächtet wird, um Schwarzen Menschen und People of Color (PoC) ein friedvolles und diskriminierungsfreies Leben in Gelsenkirchen zu ermöglichen.

Begründung:

Mit der Ausrufung der Dekade der Vereinten Nationen für Menschen afrikanischer Abstammung im Jahr 2015 wurden unter anderem die Förderung der Achtung, des Schutzes und der Einhaltung aller Menschenrechte und Grundfreiheiten von Menschen afrikanischer Abstammung sowie die Verhinderung von Rassismus und Diskriminierung als klare Ziele festgelegt. Bis 2024 sollen alle Staaten diese Ziele umsetzen.

Beispielsweise hat der Rat der Stadt Köln als erste Kommune in Deutschland entschieden, dass das N*-Wort in Köln keine Zukunft hat. Auf seiner Sitzung am 14.

Mai 2020 räumte der Rat ein, dass die Verwendung des Begriffs N* rassistisch sei. Der rassistische Begriff „schwarz“ wird als N*-Wort interpretiert. Darüber hinaus hat der Rat der Stadt Köln beschlossen die Ziele der Dekade der Vereinten Nationen für Menschen afrikanischer Herkunft stärker umzusetzen, um Schwarzen und People of Color (PoC) ein friedliches und diskriminierungsfreies Leben in Köln zu ermöglichen.

Das N*Wort wird von vielen schwarzen Menschen und People of Color mit Leid, Diskriminierung, Gewalt, Ungleichheit und Entmenslichung verbunden. Mit dem N*Wort ist eine Vielzahl von rassistischen Stereotypen verbunden. Diese Stereotypen umfassen Sexualrepression, wie Triebhaftigkeit und Naturhaftigkeit, Kulturlosigkeit, Viktimisierung, Infantilisierung sowie Entfremdung (Othering) und führen zu Ohnmachtserfahrungen und psychischen Folgen. Uns sollte bewusst sein, dass wir mit solchen Begrifflichkeiten keine Orte schaffen können die einen gesunden Umgang miteinander fördert. Als Vertreterinnen und Vertreter in diesem wichtigem Gremium sollte uns eine Sensibilisierung zu diesem Thema wichtig sein.